



Bald mehr Hotelbetten als Einwohner*innen?

Was der massive Tourismus für St. Georg bedeutet

“An erster Stelle ist Amsterdam eine Stadt, in der Menschen wohnen, arbeiten und leben. Erst an zweiter Stelle ist es ein Touristenziel.“ Diese Worte stammen von Vera Al, Pressesprecherin der Bürgermeisterin von Amsterdam. Dass Hamburger Politiker*innen ähnliche Worte finden, scheint völlig ausgeschlossen. Hier wird der Tourismus unkritisch bejubelt. Auf der eigenen Seite hamburg.de wird von „Meilensteinen“ und „nationale Spitzenwerte“ gesprochen. Hamburg ist ein Touristenmagnet und ein Ende der Entwicklung ist nicht in Sicht. Es gilt: Tourismus ist ein Geschäft und Mehr ist mehr.

Amsterdam ist Hamburg sehr ähnlich, aber in vielen Aspekten einfach ein bisschen besser organisiert – nicht nur bei der Radinfrastruktur. Hier hat man erkannt, dass eine Großstadt primär kein Touristenziel ist, sondern ein Ort, an dem Menschen leben und arbeiten. Die Stadt hat die ultimative Konsequenz gezogen und für 2022 erstmals die Anzahl der erlaubten Übernachtungen pro Jahr gesetzlich begrenzt. Dort waren es zugegebenermaßen 22 Millionen Übernachtungen, verglichen

mit Hamburgs 16 Millionen Übernachtungen im Jahr 2024.

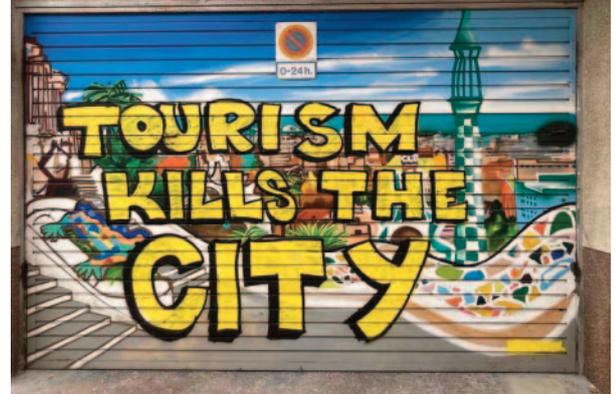
In Hamburg konzentrieren sich die Übernachtungen und damit die Belastung des Tourismus jedoch auf ein sehr kleines Gebiet. Nämlich auf die Stadtteile St. Pauli, Neustadt, Hammerbrook, Altstadt, HafenCity und natürlich St. Georg. In diesem „Betten-gürtel“ kommen circa 40.000 Hotelbetten und knapp 65.000 Einwohner*innen. In St. Georg sind wir noch nicht ganz an der gleichen Anzahl von Hotelbetten und Einwohner*innen – aber wir sind sehr nah dran.

Die Konzentration der Hotelbetten auf eine kleine Fläche der Stadt geht nicht spurlos an der Lebensqualität und der Infrastruktur vorbei. Wir spüren täglich die Überlastung des Stadtviertels. Wir merken, dass immer mehr Geschäfte nicht mehr auf die Anwohnenden ausgerichtet sind, sondern auf das Tourismusgeschäft. Wir atmen die schwarzen Dieselwolken der Kreuzfahrtschiffe und Stadttour Busse, während der hvv gleichzeitig seine Flotte unter großem Aufwand elektrifiziert. Wir kriegen jedes Wochenende die grölenden Junggesellenabschiede mit.

Und wir spüren indirekt den Wohnungsdruck. Der Platz in Hamburg ist begrenzt und an jedem Ort kann entweder ein Hotel stehen oder Wohnungen, nicht beides gleichzeitig. In den nächsten Jahren sollen in Hamburg 4200 neue Hotelzimmer entstehen. Dem gegenüber stehen um die 3.000 geförderte Neubauwohnungen pro Jahr.

Die angeblichen Bürokratiehürden im deutschen Baurecht, die oft herangezogen werden, um fehlenden Wohnungsbau zu rechtfertigen, scheinen bei Hotelneubauten nie ein Problem zu sein. Es ist nach deutschem Baurecht möglich, in Hamburg ein fünfgeschossiges Hotel auf einen 40 Meter hohen Weltkriegsbunker zu setzen, aber der Bau von bezahlbaren Wohnungen soll angeblich zu komplex sein.

Zu den Vorteilen des Tourismus wird von der Hamburger Politik oft auf „kulturelle Angebote“ verwiesen. „Tourismus wird in der Stadt noch mächtig unterschätzt [...] denn die Angebote, die wir



Graffito in Barcelona Foto: Mattsjc/Wikimedia (cc by 4.0)

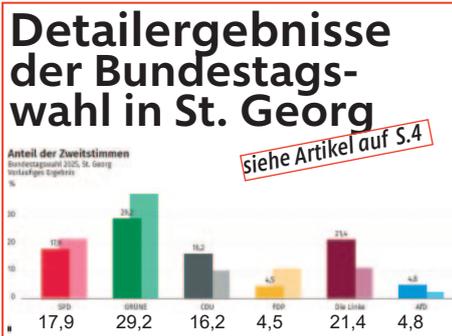
für Touristen schaffen, sind auch für Hamburger.“ sagt Arne Platzbecker, tourismuspolitischer Sprecher der SPD-Bürger-schaftsfraktion.

Wir können nicht für alle St. Georger*innen sprechen, aber die meisten von uns „profitieren“ nicht vom Hafengeburtstag oder den Musicals in Hamburg. Wir sind froh, dass diese Dinge weit weg von uns an der Elbe stattfinden.

weiter auf S.3

Wir feiern den 90. Geburtstag von Rolf Becker

In diesen Tagen begeht Rolf Becker seinen 90. Geburtstag. Den 80. hatten wir mit rund 1.200 HamburgerInnen im Schauspielhaus gefeiert, danach konnte also kaum noch etwas – Größeres – kommen. Nun haben wir uns entschieden, ein Stück mit ihm und dem Quartett der Jazzkoryphäe Hannes Zerbe auf die Bühne zu bringen. Selbstverständlich nicht irgendein Werk, sondern eines, das bei seiner Uraufführung zu einem handfesten Theaterskandal führte. Es trägt den Titel „Das Floß der Verdammten“ und bezieht sich auf das berühmte Gemälde von Théodore Géricault (1791–1824) „Das Floß vder Medusa“. Damals wurde das knapp einstündige Werk Che Guevara gewidmet, eine rote und eine schwarze Fahne gehisst und die Darbietung von der Polizei unterbunden. Nachzulesen in der „ZEIT vom 13. Dezember 1968 (www.zeit.de/1968/50/rot-vor-den-agen). So dramatisch wird das mit unserer Aufführung um Reich und Arm und nicht zuletzt erinnernd an die Tausenden von Toten im Mittelmeer sicher nicht, aber eine spannende Veranstaltung wird es allemal. *Details auf Seite 10.*





Menschen in St. Georg

Annette Kutz



Die Koppel zwischen Lohmühlen- und Schmilinskystraße ist nicht gerade ein Boulevard, der zum Flanieren einlädt, weshalb sich Passanten möglicherweise nicht die Zeit nehmen, vor dem Laden des Hauses Nr. 94 stehenzubleiben, und einen Blick ins Schaufenster zu werfen. Das ist schade, denn hier wird richtig gute Handwerkskunst gezeigt – oder besser gesagt: Kunsthandwerk. Die Künstlerin heißt Annette Kutz und ihr Metier ist das Goldschmieden.

Sie kann sich an keine Zeit ihres Lebens erinnern, in der sie sich nicht künstlerisch betätigt hat. Als sie noch ein Vorschulkind war, brachte ihr Vater von seiner Arbeit als Maschinenbauingenieur die großen, nicht mehr gebrauchten Konstruktionszeichnungen nachhause, damit sie an ihrem kleinen Maltisch auf die Rückseiten ihre Wimmelbilder zeichnen konnte, die die Mutter dann in der Küche aufhängte. „Wenn die durchgefettet waren, kam das nächste dran“, sagt Annette.

Nach Abitur im heimischen Neuss und der Berufsausbildung an der Zeichenakademie Hanau zog sie nach Hamburg. Die Stadt hatte ihr schon immer gefallen, und außerdem hatte sie dort eine Anlaufadresse. Die hieß Difi und wurde später ihr Mann. (Viele St. GeorgerInnen werden sich noch an ihn als angesehenen Erzieher bei den 'Koppelkindern'

erinnern). Neben ihrer Arbeit als Gesellin besuchte Annette die Meisterschule. Da saß sie als einzige Goldschmiedin zusammen mit Maurern, Klempnern und Schornsteinfegern im Kurs Betriebswirtschaft und lernte tapfer Sachen wie: 'Wie verwalte ich meinen Fuhrpark?' Oder 'Wie baue ich in meiner Werkhalle eine Arbeitsstraße auf?' „Nach der Prüfung habe ich erst einmal ein Kind bekommen“, erzählt sie. „Difi war einer der ganz, ganz wenigen Männer, die zu der Zeit Erziehungsurlaub nahmen und zwar genauso viel wie ich. Wir haben alles paritätisch geteilt: Kinder, Haushalt, Geldverdienen“. Damals verkaufte Annette ihren Schmuck noch auf Kunsthandwerksmessen – ein Gräuel! „Immer lächeln, auch zu den blödesten Kommentaren. Viele Kundinnen taten so, als sei das ein nettes Hobby. Dabei ist Goldschmieden ein anspruchsvolles Handwerk mit langer Ausbildung und vielseitiger Technik, schmieden, löten, schmelzen. Da machst du dir die Hände dreckig und feilst dir die Finger wund.“

1998 konnte sie ihren jetzigen Laden beziehen. Und dann passierte etwas Überraschendes: 'Der Spiegel' bat um ein paar Fotos der Pflanzenringe, die sie damals fertigte. Monatelang hörte sie nichts mehr davon. Als sie eines Tages aus einem Familienurlaub nachhause kam, quoll der Anrufbeantworter über von Presse- und Fernsehfragen: 'Der Spiegel' hatte die Fotos mit einem kleinen Artikel veröffentlicht und damit eine Interview-Lawine losgetreten, die bis Paris, London und Budapest reichte. Der Verkauf hielt nicht so ganz Schritt, aber mittlerweile hat sich Annette eine gewisse Gelassenheit antrainiert, was das Auf und Ab des Geschäftslebens angeht. Und als sie einige Jahre nach ihrem Einzug den

Laden um einen Raum erweitern konnte, schuf sie sich ein zweites Standbein. Sie gibt regelmäßig Goldschmiedekurse, die gut nachgefragt sind und ihr eine solide Basis verschaffen.

Eine ruhige Konstante in ihrem Leben ist das Haus, in dem sie lebt und arbeitet. Es ist eines der wenigen in der Koppel, das noch in Privatbesitz ist. 1979 hatte Difi mit drei weiteren Freunden dort eine Vierer WG im Keller gegründet. Von da aus verteilte man sich im Laufe der Zeit über alle Stockwerke. „Eine coole Gemeinschaft“, sagte Annette. Zum hundertjährigen Bestehen des Hauses 1993 feierten sie ein Fest, das sie ein halbes Jahr lang vorbereiteten. Sie gründeten einen Haus-Chor, engagierten Livebands, dekorierten das Treppenhaus.

Annettes beide Töchter sind hier aufgewachsen, und das Katastrophenbild, das zurzeit durch Politik und Medien von St. Georg gezeichnet wird, hält sie für übertrieben. Damals sei alles viel schlimmer gewesen, sagt sie. „Da gab es den Straßenstrich auf der Langen Reihe und in den Hauseingängen diese blauen Lampen, damit die Jun-



kies ihre Venen nicht finden. Die Kinder wussten, dass man die Spritzen im Sandkasten nicht anfassen darf und sind gut damit klar gekommen“. Ihr gefällt die Mischung, die es trotz Gentrifizierung immer noch gebe, die Regenbogen-Szene, den Einwohnerverein, die alten Wohnprojekte. Und natürlich der Steindamm. Ohne den wäre es öde. Die Kundinnen, die sie in ihrem Laden aufsuchen, fürchten sich jedenfalls nicht. Viele besuchen schon seit Jahren ihre Workshops. Besondere Freude machen ihr die Ferienkurse für Kinder, in denen erstaunliche Kunstwerke entstehen. Infos gibt's auf ihrer Website:

www.kuntztstueck.de. Gabriele Koppel

Anzeige



Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6

20099 Hamburg

Tel.: 24 39 08

In Innenstadtnähe -
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!



Herausgeber: Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V. kostet nix!

Der lachende Drache

23. Jg./Nr. 237 9-10/2009

Stadttellzeitung für St. Georg

Gegen die Zerstörung der sozialen Strukturen in St. Georg!

Die ersten 1000 Unterschriften sind gesammelt!

Nicht nur dem Einwohnerverein ist lang in eine andere Richtung lenken müssen. Hunderte von umgewandelten Mietwohnungen, massiven Preissteigerungen, die Verdrängung des engestrassen Kleingewerbes, die Genehmigung eines Hotels nach dem anderen, damit muss endlich Schluss sein! Innerhalb von zwei Wochen waren 1000 Unterschriften unter dem Aufruf „Gegen die Zerstörung der sozialen Strukturen in St. Georg“ gesammelt. Zurufen in St. Georg hat selbstverständlich für die Kampagne hat selbstverständlich für die Kampagne hat selbstverständlich für die Kampagne...

Schon 2009 Thema im Lachenden Drachen: Zerstörung der sozialen Strukturen durch Tourismus

Fortsetzung von S.1 Bald mehr Hotelbetten als Einwohner*innen?

St. Georg und die anderen Stadtteile im „Bettengürtel“ (er)tragen den Großteil der Belastungen durch den Tourismus, aber ziehen andererseits überhaupt keine Vorteile daraus. Auch wenn der Begriff „Overtourism“ wie zum Beispiel in Venedig oder Barcelona noch nicht auf St. Georg zutrifft. Auch wenn der Tourismus „noch erträglich“ ist. Solange das Tourismuskonzept in Hamburg nur auf ein wirtschaftlich motiviertes „Mehr Mehr Mehr“ zielt, kann es nur schlimmer werden.

Der Tourismus in Hamburg muss also endlich als eine Aufgabe der Stadtentwicklung begriffen werden. Die Politik täte gut daran sich JETZT ein Beispiel an Amsterdam zu nehmen und ein umfassendes Konzept für Tourismus in den belasteten Stadtvierteln zu entwickeln. Und nicht erst in Jahren, wenn die Verhältnisse so unerträglich wie in anderen europäischen Metropolen geworden sind. mp

Tourismusverband findet: Mehr Tourismus ist super

... und die Hamburger Steuerzahler*innen bezuschussen diese bahnbrechende Erkenntnis mit 60.000€

Alle Hamburgerinnen und Hamburger LIEBEN den Tourismus in Hamburg. Zu diesem Ergebnis kommt die „Akzeptanzstudie Tourismus“ des Tourismusverbands Hamburg – also der zentralen Lobbyorganisation für Tourismuswirtschaft.

Die Studie wurde mit 60.000 € aus öffentlichen Mitteln finanziert. Gleichzeitig bleiben die Daten und Methoden unveröffentlicht. Weil es eine „private“ Studie sei. Wir haben also öffentliche Gelder gezahlt, um uns von dem Tourismusverband in einer nicht transparenten Studie erklären zu lassen, dass wir Tourismus toll finden. Wahnsinn. Die Studie wurde durch die meisten lokalen und regionalen Medien bereitwillig aufgegriffen. Aber kein Medium hat deren Herkunft kritisiert oder die Finanzierung skandalisiert. Das muss wohl der „intensive Kontakte zu den Lokalmedien“ sein, den der Tourismusverband nach eigener Aussage pflegt.

Wenn die Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft den Tourismus in Hamburg so großartig finden, haben wir

hier ein paar Vorschläge, wie sie ihn noch mehr genießen können.

Die aus hunderten Motorrädern bestehende „Parade“ der jährlichen Harley Days läuft nicht mehr durch Hamburgs Innenstadt am Steindamm entlang, sondern zukünftig durch Hamburg-Marmstorf (Ein Dorf ganz im Süden, noch hinter Harburg, ich musste auch nachschauen). Dort lebt Melanie Leonhard, die als Senatorin für Wirtschaft und Innovation auch für Tourismus zuständig ist.

Der Schlagermove ändert seine Route und macht einen Schlenker durch Barmbek-Nord, direkt am Haus von Peter Tschentscher vorbei. Und der Hamburg Marathon, der Hamburg Triathlon, der Haspa Marathon und die anderen zahlreichen Großläufe Hamburgs kriegen eine Wasserstation direkt am Haus von Wolfgang Raike, dem Vorsitzenden des Tourismusverbandes Hamburg e. V.

Denn wer den Tourismus in Hamburg so toll findet, soll gerechterweise einfach mehr Möglichkeiten erhalten ihn so richtig zu genießen. mp

Zustrombegrenzungsgesetz für Tourist*innen - wann?

Eine Glosse von Sabine Schreibfehler

Wenn es wieder wärmer wird, tauchen sie wieder gehäuft in St. Georg auf. Sie betrinken sich, sind laut und pöbeln uns brave St. Georger*innen an. Sie kommen nicht von hier und können meist kein Deutsch. Einzelne sollen sogar auf die Straße urinieren haben. Die Rede ist natürlich von: Tourist*innen.

Wie sollen wir mit dieser, nennen wir sie mal „Plage“ umgehen? Was sind unsere Strategien, um sie loszuwerden? Manche mögen jetzt anmerken „Naja, in einer freien Gesellschaft können wir Menschen schlecht verbieten, sich in St. Georg aufzuhalten.“ Da sage ich ganz klar: nein. Auch in unserer freiheitlichen Demokratie haben wir ein breites Instrumentarium der Unmenschlichkeit, um uns unliebsame Menschen vom Hals zu schaffen.

Unsere Videoüberwachung am Hansaplatz, die zwar teuer ist und wenig bringt, ist schon ein wichtiger Schritt. Da fühlen sich die Tourist*innen direkt ein bisschen unwohl.

Aber das viel wichtigere Instrument ist: der polizeiliche Platzverweis. Wir

brauchen viel mehr Platzverweise. Platzverweise wegen Alkohol, Platzverweise wegen schief gucken, Platzverweise wegen einfach nur existieren. Das geniale an Platzverweisen ist, die Polizei braucht sie nicht zu begründen. Wir können so oft wir wollen, wen wir wollen des Platzes verweisen. Genial oder?

Und wohin? Weiß ich nicht, ist mir auch egal. In der Repsoldstraße 27 steht doch ein Haus leer, schieben wir die Tourist*innen halt dorthin – egal wer es ist und woher sie kommen. Wird schon schiefgehen, und wenn nicht ist es auch lax.

Es liegt an uns, die Tourist*innen zu vertreiben. Wenn der politische Wille da ist, schaffen wir das. Es gibt jetzt auch eine neue Bürgerinitiative, die traumatische Geschichten mit Tourist*innen in St. Georg sammelt. Ich habe auch schon eine beigetragen: letzten Sommer habe ich einen Engländer gefragt, wann sie es mal wieder schaffen eine EM zu gewinnen und er hat eine sehr unverschämte Geste gemacht und meinte „Fuck off, Mate.“ Schrecklich, wie weit es schon gekommen ist.

Anzeige

UNTERSCHREIB FÜR

WERBEFREI

HAMBURG

Dein Volksbegehren für eine bessere Stadt mit weniger Außenwerbung

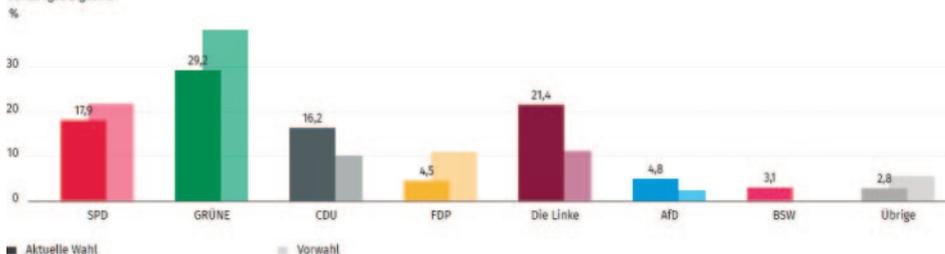
www.hamburg-werbefrei.de

Bundestagswahl 2025 in St. Georg St. Georg bleibt stabil

Ein Kommentar von Bernhard Stietz-Leipnitz

Anteil der Zweitstimmen

Bundestagswahl 2025, St. Georg
Vorläufiges Ergebnis



© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2025

Zunächst einmal ist festzustellen, dass die Veränderungen zu 2021 bei dieser Wahl in gleicher Weise wie bundesweit auch in St. Georg zu beobachten sind: Die Ampelparteien erlitten teilweise erhebliche Verluste, die CDU erholte sich von ihrem historischen Tief, die LINKE fand zu neuer Stärke, die AfD verdoppelte sich. Der Unterschied liegt allerdings in der Ausgangsbasis: Die Zweidrittelmehrheit für Rot-Rot-Grün ist weiter solide.

Seit Jahrzehnten dominieren hier die GRÜNEN, mit teilweise 40% der Stimmen, gefolgt von der SPD mit um die 30%. Um Platz 3 konkurrieren CDU und LINKE, sowohl FDP als auch die diversen Rechtsextremisten blieben lange marginal. Das hatte sich für die FDP zum Erstaunen vieler 2021 geändert. Jetzt ist sie wieder auf St. Georger Normalmaß geschrumpft. Anders bei der AfD: Da ist leider ein kontinuierlicher Zuwachs zu verzeichnen, auch wenn es hier nicht ganz für 5% reicht.

Der Kampf um Platz 3 wird diesmal bei den Zweitstimmen zwischen CDU und SPD zugunsten der SPD ausgetragen, während DIE LINKE mit deutlichem Vorsprung (21,4 %) auf Rang 2 hinter den Grünen (29,2 %) liegt. Bei den Erststimmen wurde wohl eher taktisch gewählt, da liegt die SPD deutlich besser: Im Briefwahlbezirk 1139903 liegt die SPD z.B. bei den Erststimmen 10% besser als die LINKE, bei den Zweitstimmen liegen beide bei 17,3%. Ein Schelm, der hier Leihstimmen von der LINKEN vermutet. Die AfD schneidet in den Wahlbezirken südlich der Langen Reihe besser ab als in Alsternähe, aber am Hansaplatz (11402 und 11404) nicht deutlich besser, was ja manche:r befürchtet haben mag. Das Gesamtergebnis unter 5% ist aber auf die Briefwahl mit geringeren Prozentsätzen zurückzuführen.

Das BSW hatte keine Wahlkreiskandidaten aufgestellt. Sein Zweitstimmenergebnis von 3,1% ist wie bei der AfD briefwahlbedingt.

Münzviertel/Hammerbrook

In Hammerbrook liegen diesmal LINKE und Grüne fast gleichauf, vor allem das eigentliche Münzviertel (11502) ist dies-

mal LINKEN-Hochburg mit 37% der Zweitstimmen.

Beim Vergleich von Erst- und Zweitstimmen findet sich auch in Hammerbrook ein ähnliches Phänomen wie in St. Georg: Erststimmen SPD und LINKE gleich bei 20%, bei den Zweitstimmen 9% Vorsprung für die LINKE mit 15 zu 24%. Die AfD liegt deutlich unter dem Hamburger Schnitt, aber auch oberhalb der 5%-Hürde. Auch die FDP bleibt erstaunlich stark, hatte allerdings 2021 auch in einem Wahlbezirk 18% erreicht. (hatte das nicht früher mal jemand als Zielmarke ausgegeben?). Die Wagenknecht-Partei schafft in Hammerbrook die 5%.

Ach ja: Direkt wiedergewählt in den Bundestag wurde Falko Droßmann von der SPD. Allerdings nur noch mit gut 27 % der Stimmen im Wahlkreis, nicht mehr weit vor der Konkurrenz.

Bundestagswahl 2025 Prozent Zweitstimmen (zum Vergleich: BT-Wahl 2021)

*Ergebnisse in den Wahlbezirken (Urnenwahl), auf Stadtteilebene incl. Briefwahl

Bezirk	Beteiligung*	Gültige Stimmen	CDU %	SPD %	Grüne %	LINKE %	FDP %	AfD %	BSW %
11301	42,6	462	18	18,4	31,8	18	5,8	3,7	3,5
2021	32,2	354	12,1	17,2	40,8	14,6	8,5	1,7	--
11302	41,4	517	12,4	17,4	25,7	27,5	4,1	5,8	3,9
2021	33,3	419	10,2	23,8	36,2	15	4,3	3,1	--
11303	47,5	561	10,5	21,2	22,8	27,1	4,5	6,6	4,1
2021	34,8	425	5,9	27,7	32,2	15,4	8	4	--
11401	42,4	438	20,8	19,6	28,5	14,2	6,6	5,3	2,5
2021	33,3	338	10,4	23,7	35,2	7,7	15,7	3,3--	--
11402	29,2	475	11,2	14,3	30,5	27,2	5,9	6,3	2,1
2021	39,3	371	8,6	21,1	36,2	13,8	12,2	3,2	--
11403	42,8	525	8,8	14,1	28	32,6	4,2	6,3	3,6
2021	33,1	397	3,8	20,4	38	19,9	8,2	2,3	--
11404	45,2	479	15,2	19,4	23,4	24,6	3,1	6,9	5,6
2021	35,4	377	7,4	22	35,7	12,4	13	3,2	--
St. Georg	83,3	6506	16,2	17,9	29,2	21,4	4,5	4,8	3,1
2021	82,1	6360	10	21,7	38,1	11,2	11	2,4	--
11501	46,5	535	15,7	19,4	23,9	17,8	5,6	7,9	6,4
2021	35,6	592	9,1	19,8	29,3	7,4	18,1	5,4	--
11502	45,3	478	6,3	11,3	22,8	37,7	4	10,3	3,6
2021	35,5	449	4,9	17,1	35,2	18	10,7	3,8	--
11503 **	47,6	502	11,3	14,9	24,2	24	6,3	7,3	8,5
Hammerbrook	80,6	2621	12,7	15,2	25,2	24,4	6,3	7,1	5,1
2021	77,9	2286	7	17,9	36,8	10,4	15,8	3,3	--
Mitte*	75	112675	14,9	22,5	17,6	20,3	3,7	12,3	5
2021	70,7	105327	11	30,1	25,3	9,5	9,5	6,1	--
Hamburg	80,8	1044869	20,7	22,7	19,3	14,4	4,5	10,9	4
2021	77,8	1003324	15,4	29,7	24,9	6,7	11,4	5	--

*Mitte = der Teil des Bezirks, der zum WK 18 gehört, also ohne Wilhelmsburg.

**Der Wahlbezirk 11503 ist neu, er umfasst etwa das Neubaugebiet an der SonninstraÙe.

Die scheinbar niedrige Beteiligung in den Wahlbezirken bezieht sich nur auf die Urnenwahl.

Jahresprogramm 2025 der Geschichtswerkstatt St. Georg e.V.

ST. GEORG EIN VIERTEL GRÜN

So lautet das diesjährige Motto der Geschichtswerkstatt St. Georg. Ist St. Georg ein grünes Viertel? Wieviel Grünes gibt es hier eigentlich? Zu diesem Thema wird derzeit mit möglichst vielen verschiedenen Gruppen und Interessierten ein Jahresprogramm

gestaltet. Das reicht thematisch-historisch von der ehemaligen Schweineweide über den Lohmühlenpark bis zum zukünftigen St. Georg. Bunt und vielfältig soll sich dem Thema Stadtgrün, Umweltschutz und lebenswerte Gestaltung gewidmet werden. Dazu gehören aber

leider auch die Bedrohungen durch die voranschreitende Klimakrise. Zwar wird das gedruckte Jahresprogramm voraussichtlich erst im Frühjahr vorliegen, Der Lachende Drache beginnt aber bereits jetzt, Initiativen, Ideen und Angebote vorzustellen. *bene*

Naturnahe Balkone für mehr Artenvielfalt!

Veranstaltung im Rahmen des GW-Jahresthemas ST. GEORG EIN VIERTEL GRÜN

VORTRAG von Amira Elatawna
Freitag, 25. April 2025
17.30 Uhr

Gemeinschaftsraum der Drachenbau Wohngenossenschaft eG im Hinterhof Schmilinskystraße 6a, 20099 Hamburg (St. Georg)

Kann man auf einer 3 Quadratmeter großen Fläche einen Beitrag für mehr Artenvielfalt in der Stadt leisten?

Ja, das kann man! Bei diesem Vortrag geht es um die naturnahe Gestaltung von Balkonen. Dabei wird auf wichtige Faktoren bei der Planung, sowie die geeignete Pflanzenwahl und Pflege eingegangen. Kommen Sie vorbei und erfahren Sie, wie auch Ihr Balkon zur artenreichen Oase für Mensch und Tier werden kann!

Die Beratungsstelle MOIN STADTNATUR richtet sich an Hamburger, die ihren Garten oder Balkon naturnah gestalten möchten. Die potentiellen Flächen sind zahlreich und können durch naturnahe Gestaltungen einen Beitrag für die Artenvielfalt in der Stadt liefern. Hamburger können sich kostenfrei beraten lassen.

Die Loki Schmidt Stiftung hat die Beratungsstelle im Auftrag der Umweltbehörde aufgebaut.



Auch unabhängig von der Vortragsveranstaltung am 25.4. können Sie sich **ab sofort an die Beratungsstelle „Moin Stadtnatur“ wenden:**

Beratung kostenlos! Gärten, Balkone und Freiflächen kommen in Betracht. Das Beratungsangebot richtet sich an Privatpersonen, die Wohnungswirtschaft sowie Schulen im Hamburger Stadtgebiet. MOIN STADTNATUR ist ein Projekt der Loki Schmidt Stiftung.

www.moinstadtnatur.de
Steintorweg 8, 20099 Hamburg
Telefon: 040 2840998-18



„Wo es ein bisschen unordentlich ist, da wächst eher etwas Überraschendes, Zaubenhaftes.“ (Loki Schmidt)
Foto: Stefanie Binder

Ausschreibung: Wir suchen Poetry Slam-Texte zum Thema EIN VIERTEL GRÜN

Gar nicht so einfach das Thema Nachhaltigkeit und Ökologie praktisch in einem urbanen Stadtteil wie St. Georg umzusetzen, aber Lyrik schafft alles!

Für die **Poetry Slam** Veranstaltung am **04.07.2025 in der Koppel 66** und die Veröffentlichung in verschiedenen Printmedien können Texte mit einer Rezitier Länge von maximal 5 Minuten eingereicht werden. Die Texte zum Thema ¼ Grün sollen von den Autor*innen während der Veranstaltung selbst vorgetragen werden. Es handelt sich um eine klassische Poetry Slam Veranstaltung. Die Texte wer-

den nach dem Vortrag vom Publikum bewertet. Die Texte dürfen sich reimen, müssen es aber nicht, können lustig sein, besinnlich oder journalistisch. Einige ausgewählte Texte werden unabhängig von der Slam-Bewerbung, nach der Veranstaltung im Lachenden Drachen veröffentlicht. Texte können als PDF-Format bis zum

31.05.2025 eingereicht werden an bloss@kulturladen.com

Wir freuen uns auf spannende Lektüre!
Das Team aus Kulturladen, Geschichtswerkstatt und Haus für Kunst, Handwerk und Design. ms



Beim ersten Poetry Slam 2024 in der Halle der Koppel 66

Heinrich-Wolgast-Schule

Ein **“Sehr gut”** für die HWS!

Auszug aus dem Bericht der Schulinspektion 2024

Am Carl-von-Ossietzky-Platz, befindet sich die staatliche Grundschule, HWS. Wer den Weg durch das Schultor nimmt, ist sofort mittendrin im fröhlichen, lauten, auch manchmal streitbaren (dazu mehr weiter unten) Getümmel der Kinder und spürt sofort: Hier ist Schule lebendig!

Der Lachende Drache gratuliert der Heinrich-Wolgast-Schule zu der sehr wertschätzenden Beurteilung bei der letzten Schulinspektion, die wir im folgenden auszugsweise von der Website der Schule abdrucken:

„Die Heinrich-Wolgast-Schule im Herzen von St. Georg bietet der Schulgemeinschaft einen ansprechend ganztagig angelegten Lern- und Lebensort.

Als lebendige Kulturschule schafft sie ein vielfältiges Bildungsangebot im vollgebundenen Ganztags. Die durchdachte Rhythmisierung ermöglicht den Schüler*innen Phasen von An- und Entspannung. Sie sorgt für einen klaren Rahmen der pädagogischen Arbeit. Das engagierte multiprofessionelle Team gestaltet in enger Absprache einen



Foto: mth

abwechslungsreichen Schultag. In der Woche fest verankerte Elemente wie das Kulturkarussell, die Sternchenstunden oder die zur Lernzeit parallellaufenden Jeki-Kurse bieten unterschiedliche Lerngelegenheiten.

Darüber hinaus erlauben die ausgesprochen verlässlich aufgesetzten Beteiligungsformate allen Schüler*innen die Möglichkeit die Heinrich-Wolgast-Schule mitzugestalten. Im Klassenrat, in der Kinderkonferenz und im Schulsprecherteam ebenso wie in den frei wählbaren Angeboten am Nachmittag treffen

sie Entscheidungen und machen Selbstwirksamkeitserfahrungen.

Mit klaren Regeln und Überblick über das Geschehen rahmen die Pädagog*innen die insgesamt gute Klassenführung. Mit dem deutlich fehlerfreundlichen Klima ebenso wie mit der verlässlich gebotenen anlassbezogenen Unterstützung schaffen sie eine lernförderliche Atmosphäre.

Die systematisch aufgesetzte additive und integrative Förderung auf Grundlage der regelhaften Erfassung der Ausgangslage wiederum sichert die Unterstützung der förderberechtigten Schüler*innen in ihrer Lernentwicklung. Die Heinrich-Wolgast-Schule überarbeitet das Förderkonzept fortlaufend und setzt unter anderem mit der aufwachsenden Einführung von BiSS den Schwerpunkt auf die Sprachförderung.

Der Zusammenhalt im Kollegium und das große Engagement aller für die Heinrich-Wolgast-Schule schaffen eine gute Basis für eine Fortschreibung der erfolgreichen Schulentwicklung.“ *ib/ms*

Die Schülerzeitung der Heinrich-Wolgast-Schule

Mit der Anfrage im Lachenden Drachen von Schüler*innen gestaltete Seiten zu publizieren, stießen wir in der HWS auf offene Ohren. Dafür bietet sich die eigene Schülerzeitungs-AG an, die einmal wöchentlich im Rahmen der Nachmittagsbetreuung im Computerraum zusammenkommt. Bei einem Besuch konnten wir uns ein Bild von der engagierten Arbeit der Unterrichtenden wie auch der Schüler*innen machen, die uns mit großer Klarheit und Kompetenz von ihren Recherchen und Vorhaben berichteten. Die Texte und Bilder sind gewöhnlich nur online und nur schulintern auf einer *“taskcard”* einzusehen. Wir starten in dieser Ausgabe des Lachenden Drachen mit einem ersten Beitrag. In loser Folge werden möglicherweise weitere zu verschiedenen Themen folgen. *ib/ms*

Zunächst stellt sich hier die Schülerzeitungs-AG selbst vor:

„Seit 2023 sind die Kinder der Heinrich Wolgast Schule für die Schülerzeitung als Reporter und Redakteure unterwegs. Dabei widmen sie sich schulinternen Themen wie beispielsweise Abriss und Neubau, aber auch weltaktuellen Themen wie Müllvermeidung, Obdachlosigkeit etc. Die Pädagogen Herr Fries und Herr Albrecht begleiten und unterstützen die Kinder individuell und auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten. Wir arbeiten gemeinsam mit viel Spaß und freuen uns jede Woche erneut auf die Schülerzeitung. Das freiwillige Nachmittagsangebot wird von schreibbegeisterten Kindern gerne und regelmäßig in Anspruch genommen.“

Realnische 0



oder: Die Aufarbeitung der Zukunft
Unter anderem mit diesen Terminen:

LECTURE

Tag der Bären
Eine Forschungsreise von Ana Trpenoska
in Begleitung von les dramaturx
Sa 8/3 20.00

PERFORMANCE

BUCCI x E(•••)3
Reihe von lynn t musiol & Guests // #2 Permacringe
Do 20/3 20.00

THEATER

Der eigene Tod
von Péter Nádas
Fr 21/3 19.30

SALON

Mely Kiyak hat Gesellschaft
Diesmal: Jean Peters
Sa 22/3 19.00

Zum Spielplan





Beitrag aus der Schülerzeitung der HWS

Die Streitschlichtung

von Hedi und Liv

2023 wurden 17 Streitschlichter/innen ausgebildet. Am 05.09.2024 war die Prüfung von den Streitschlichter/innen. Wenn man auch Streitschlichter/in werden möchte, muss man sich bewerben. In der Streitschlichtung hat man auch sehr viel Spaß, weil die Lehrer sehr nett sind, man ein paar Ausflüge macht und weil man anderen Kindern helfen kann. Das ist ein schönes Gefühl. Wir Streitschlichter wollen die Gefühle von den Streitenden herausfinden. Die Regeln in der Streitschlichtung sind:

- Dass man sich ausreden lässt.
- Man haut sich nicht.
- Man beleidigt sich nicht und
- Alles was im Streitschlichtungsraum besprochen wird, bleibt auch im Raum!

Ein paar die bei der Streitschlichtung schon einen Streit geklärt haben, kennen sie wahrscheinlich schon. Unsere Kursleiterinnen sind: Frau Kohlstedt und Frau Fender. Die meisten Kinder kommen mit dem Satz ich wurde geschlagen zu uns. Die Streitschlichtung findet es nicht toll, dass die Rollläden vor dem Streitschlichtungsraum oft hoch gemacht werden. In der Regenpause ist die Streitschlichtung auch im Dienst. Die Ausbildung dauert ein Schuljahr.

Wir hoffen euch hat unser Artikel gefallen.



17 Schülerinnen und Schüler wurden zu Streitschlichtern ausgebildet.

Interviews zum Thema Streitschlichtung von Hedi und Liv (Klasse 4)

Interview 1

Wie findest du die Streitschlichtung?

Ich finde die Streitschlichtung in Ordnung. Manchmal kommen einfach Kinder zu uns, die gar keinen Streit haben und einfach nur im Klassenhaus bleiben wollen. Ansonsten finde ich die Streitschlichtung gut.

Würdest du die Streitschlichterausbildung selber machen?

Ja, ich könnte mir vorstellen, die Streitschlichterausbildung auch zu machen, da ich meine Streite meistens selber kläre und das auch gut hinbekomme.

Haben dir die Streitschlichter schon einmal geholfen?

Ja, aber ich gehe auch nicht so oft hin, da ich meine Streite selber kläre.

Findest du es gut, dass Kinder die Streite klären und keine Lehrer?

Mal so und mal so. Es gibt leider auch Streits, die können von den Kindern nicht geklärt werden und dann brauchen wir einen Lehrer.

Interview 2:

Wie findest du die Streitschlichtung?

Also ich finde es cool, weil es davor auf dem Schulhof viel mehr Streitereien zwischen Kindern gab.

Würdest du die Streitschlichterausbildung selber machen?

Ja das könnte ich mir vorstellen, denn ich würde gerne anderen Kindern helfen und deren Streite klären.

Haben dir die Streitschlichter schon einmal geholfen?

Nein bisher noch nicht, aber das liegt daran, dass ich bisher noch keinen großen Streit hatte, bei dem ich Hilfe brauchte.

Findest du es gut, dass Kinder die Streite klären und keine Lehrer?

Ja, das finde ich besser, da ich das Gefühl habe, dass die Kinder einen besser verstehen als die Lehrer. Die Kinder sind in einem ähnlichen Alter und haben gleiche Interessen. So habe ich das Gefühl, dass ich mitbestimmen darf und der Lehrer nicht entscheidet, was passiert.

Findest du es gut, wie die Streitschlichter die Streite lösen?

ch selber war ja noch nie bei euch, aber Freunde haben mir erzählt, dass ihr verschiedene Sachen ausprobiert



Die Streitschlichtung findet es nicht toll, dass die Rollläden vor dem Streitschlichtungsraum oft hoch gemacht werden. (Fotos HWS Schülerzeitung)

mit unterschiedlichen Phasen, die auch auf Plakaten aufgeschrieben sind.

Interview 3: (mit einem Erzieher)

Wie findest du die Streitschlichtung?

Ich finde, die Streitschlichtung richtig gut, weil ich finde, dass Kinder manchmal andere Kinder besser verstehen bei Streitigkeiten und dann auch besser helfen können, um diesen zu klären.

Wenn du noch ein Kind wärst, würdest du die Ausbildung machen?

Ich glaube nicht, dass ich sie machen würde, weil ich lieber in der Pause auf dem Schulhof gespielt hätte.

Findest du es gut, dass die Streitschlichtung von Kindern übernommen wird?

Ja!!! Ich finde es super, super gut, da ich es wichtig finde, dass Kinder sich gegenseitig helfen.

Findest du es gut, wie die Streitschlichter die Streitigkeiten lösen?

Ich bin ja nie im Streitschlichterraum, aber das was ich auf dem Schulhof mitbekomme, dass gefällt mir sehr gut. Ich habe das Gefühl, dass es eine Bereicherung für uns ist und wir seitdem weniger Streitigkeiten haben.

Liebe Leserinnen und Leser, diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir hoffen aber Ihnen damit Ansprechpartner in Ihrer Nähe aufzeigen zu können. Sollten auch Sie als Dienstleister im Bereich Gesundheit aufgenommen werden wollen, gebe ich Ihnen gern nähere Informationen: Imke Behr, i-behr@t-online.de

Ärztlicher Notfalldienst: Tel. 116 117 (alle Kassen); Asklepios Klinik St. Georg: Tel. 181 88 50

FACHRICHTUNG	PRAXIS / NAME	ADRESSE	TELEFON/E-MAIL/WEB
Allgemeinmedizin	Dr. med. Christoph Bernhardt	Lange Reihe 39	040. 24 11 10
	Dr. med. Khai-Qui Vi	Lange Reihe 39	040. 24 11 10
	Zawa Othmann <i>Nachfolgerin von Gabriele Clemens</i>	Gurlittstr. 31-33	040. 24 64 60
Gynäkologie	Dr. med. Manthana Haritaworn, Dr. med. Wiebke Marquardt, Cordula Epping	Lange Reihe 39	040. 280 30 60
Haut- u. Geschlechts- krankheiten	Dr. Ulrike Stephan	Lange Reihe 39	040. 24 72 42 [Fon] 040. 24 72 43 [Fax]
Augenheilkunde	Augenkompetenz Hamburg Dr. Alcimara Soares-Wulf	Lange Reihe 39	(040) 24 77 61
Augenoptiker	Optik Beckert	Lange Reihe 55	(040) 280 33 66
Zahnärzte	Dr. Wolfgang Schories	An der Alster 67	040. 24 78 46 www.zahnarzt-dr-schories.de
	Dr. Torsten Wegner	Lübeckertordamm 1, Kern 3	040. 248 759 12
Zahnärzte / Kieferorthopädie	Dr. Klaudia Brauner	Lübeckertordamm 1, Kern 3	040. 248 759 11
Apotheken	Alexander Apotheke	Steindamm 81	040. 28 00 99 22
	Apotheke am Hauptbahnhof	Steindamm 2	040. 241 241 [Fon] 040. 280 25 18 [Fax]
	Apotheke am Lohmühlenpark	Steindamm 105	040. 280 048 49
	Engel Apotheke	Steindamm 32	040. 24 53 50
	Apotheke zum Ritter St. Georg	Lange Reihe 39	040. 24 50 44
Medizinische Fußpflege	Elke Kunte	Lindenstraße 29	040. 380 760 77
Orthopädieschuhtechnik	Carl + Kurt Lüttjohann	Lindenstr. 23	040. 280 33 60
Fach- und Naturkosmetik	Mane Fehlie	Böckmannstr. 14	040. 24 73 07 www.manefehlie.de
Fachkosmetik	Erika Reiners	Kirchenweg 1	040. 280 37 73

FACHRICHTUNG	PRAXIS / NAME	ADRESSE	TELEFON/E-MAIL/WEB
Yoga	Urban Yoga Hamburg	Rostocker Str. 4	040. 30 71 04 30 info@urbanyoga.hamburg www.urbanyoga-hamburg.com
Krankengymnastik, Physiotherapie, Massage	PhysioCity Hamburg André Widulle	Koppel 85/87	040. 24 18 69 19 www.physiocity-hamburg.de
	Therapeuten Team am Mariendom	Danziger Straße 39	040. 22 69 85 24 physio@therapeuten-team.de www.therapeuten-team.de
Osteopathie Kleinkinder, Erwachsene	S. Wucherpfennig, A. Greiner	Greifswalder Str. 11	040. 28 66 99 92
Ergotherapie Schwerpunkt psychische Erkrankungen	Ergotherapie Hamburg-Mitte Fania Gräßner, Anne Oldenburg	Hansaplatz 1	040. 32510532
Paartherapie, Psychotherapie, Coaching	Ricarda Rudert	Bremer Reihe 26 a	040. 399 00 555
Psychotherapie, Supervision, Coaching	Michael Görg-Christiansen	Koppel 1	0175 -168 57 54 www.goerg-christiansen.de
Beratung und Betreuung für psychisch Erkrankte	Rautenberg Gesellschaft, Team St. Georg	Rostocker Straße 7, IFZ 3. Stock	040. 2809539-0 www.jwrg.de
Psychotherapie bei Sexual-, Angst- und Schlafstörungen	Jochen Unverhau	Lange Reihe 40	0163/1618647 jochen@unverhau.de www.unverhau.de
Traumatherapie, Coaching, Körperorientierte Psychotherapie	Inge M. Koppaetzky	Lange Reihe 105	040. 25491848 www.koerperseele.com
Hypnosetherapie	Heilpraktiker Jens Müller	Lange Reihe 40	040.7889 07 04 hpjensmueller@web.de hypnoseglueck.de
Ambulanter Pflegedienst	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	040. 253 284 26
	Delphin	Danziger Straße 35 a	040. 280 555 44 Fax: 280 55 484 www.delphin-hamburg.de
Alten- u. Pflegeheim	Heerlein- u. Zindler-Stiftung	Koppel 17	040. 280 085 90
Wohnen mit Betreuung	Amalie-Sieveking-Stiftung	Stiftstr. 65	040. 24 63 33
Bestattungsvorsorge, Bestattungen, Trauerbegleitung	GBI – Großhamburger Bestattungsinstitut rV	GBI St.Georg Lange Reihe 54	040 24 84 02 67 st.georg@gbi-hamburg.de gbi-hamburg.de



**DAS VEGANE &
VEGETARISCHE
CAFÉ
IN HAMBURG,
ST. GEORG**

Café Koppel

cafekoppel.de Koppel 66, 20099 Hamburg

Urban Yoga
HAMBURG

URBAN YOGA HAMBURG
Yogaschule & -studio

Rostocker Str. 4
20099 Hamburg – St. Georg

Tel. 040-30 71 04 30
info@urbanyoga.hamburg
www.urbanyoga.hamburg

**Selbstwert stärken
mit Hypnose**

**Gruppenabend in
entspannter Atmosphäre**

jeden ersten Sonntag im Monat 16 - 18.30 Uhr
telefonische Anmeldung erforderlich
Unkostenbeitrag 35 €

Naturheilpraxis Jens Müller
Lange Reihe 40 20099 Hamburg
0176-49284429 www.hypnoseglueck.de

Rolf Becker (90) und Hannes Zerbe-Quartett „Das Floß der Verdammten“

Sonntag, 6. April 2025, 16.00 Uhr,
Dreieinigkeitskirche,
St. Georgs Kirchhof

Eine Komposition von Hannes Zerbe zu Texten aus Ernst Schnabels „Das Floß der Medusa“ von 1968, vorgetragen von Rolf Becker.

Mit Rolf Becker und dem Hannes-Zerbe Quartett, bestehend aus Jürgen Kupke (Klarinette), Silke Eberhard

(Altsaxophon), Christian Marien (Schlagzeug) und Hannes Zerbe (Klavier).

Veranstaltung des Einwohner*innenvereins St. Georg von 1987 e.V., der Geschichtswerkstatt St. Georg e.V. von 1990 und der Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde aus Anlass des 90. Geburtstages unseres Freundes, Nachbarn und Mitstreiters Rolf Be-

Der eine bleibt, der andere geht

Das Ohnsorg-Theater erfreut mit einem erweiterten Konzept unter Einschluss von gegenwartsbezogenen, modernen Stücken auch die St. GeorgerInnen. Zwei Perioden lang hat dies der Intendant Michael Lang mitverantwortet, jetzt geht er in die dritte, bis zum 31. Juli 2032 währende Amtszeit. Glück auf! Und nicht zuletzt auf neue gemeinsame Projekte mit dem Stadtteil! Seit 2018 war Thomas Lienau-Becker zu-

ständig für die Aids-Seelsorge in der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde. Nun geht er in den Ruhestand über. Seine Tätigkeit wird am Dienstag, den 8. April, ab 19.30 Uhr in der Schauspielhaus-Kantine gewürdigt. Wir sagen Dankeschön für die gute Zusammenarbeit, die sich insbesondere auch in der Kooperation zwischen „Memento“ und dem noch recht neuen Bestattungsverein St. Georg erwiesen hat. *mj*

Neue Idee für den Hauptbahnhof

Zugegeben, der Hauptbahnhof ist mit seinen 600.000 täglichen NutzerInnen in den Stoßzeiten aber sowas von überfüllt, dass endlich Abhilfe geschaffen werden muss. Alle möglichen Ideen und Konzepte sind dafür schon entwickelt worden. Jüngst hatte die Linksfraktion eine Studie vorgelegt, in der erstmals von einem langen Tunnel mit nur wenigen Stationen, zusätzlichen Gleiskapazitäten und einer zweiten Schienenelbquerung gesprochen wird. Die Studie zum Hauptbahnhofentlastungstunnel (HET) gibt es hier:

<https://www.linksfraktion-hamburg.de/eine-revolution-fuer-den-hauptbahnhof/>.

Von Senatsseite wurde dagegen schon vor einiger Zeit ein Verbindungsbahnhofentlastungstunnel (VET) zwischen dem Hauptbahnhof und Altona propagiert, der allerdings mit jahrelangen Baulöchern und nicht zuletzt dem längerfristigen, kaum

vorstellbaren Auszug des Kunstgewerbemuseums und des gesamten Bieberhauses einhergehen würde. Dieser Plan scheint derzeit auf Eis zu liegen, auch weil der Bund mit seinem Geld andere Vorstellungen hat. Geseheitert ist nun gerade auch eine wichtige Facette des umstrittenen U5-Neubaus – die GegnerInnen plädieren bekanntlich unverdrossen für eine günstigere und viel schneller umsetzbare Straßenbahn. Bereits angekündigt war, dass große Teile der Außenalster für einige Zeit trockengelegt bzw. aufgeschüttet werden müssen, um Abstellflächen für die Tunnelbohrmaschine, Materiallagerung usw. zu schaffen. Nicht zuletzt der absehbare Sturm des Protests dürfte jetzt dazu geführt haben, dass diese Überlegungen ad acta gelegt wurden. Für die nötigen Flächen sollen jetzt doch bereits versiegelte Flächen genutzt werden. *mj*

KUNZTSTÜCK!
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK

- Schmuck • Design
- Einzelanfertigungen
- Goldschmiedekurse

Koppel 94 • 20099 Hamburg
☎ + ☎ 040-28051991
mo-fr 15-18 h + darüber hinaus nach Termin
www.kunztstueck.de

Anzeigen

MA LÄUFER

FEINKOST

Wir liefern täglich!
Gerne auch Ihre
telefonische Bestellung!
Tel.: 245601

www.feinkost-laeufer.de

Die Linke
Bezirksfraktion
Hamburg-Mitte

Sie haben Fragen, Anregungen oder Probleme rund um und in unserem Stadtteil St. Georg?!
Die Stadtteilgruppe der LINKEN trifft sich jeden 3. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr im Stadtteilbüro Hansaplatz 9.
Interessierte sind herzlich willkommen.

Steffen Leipnitz
Mitglied der Bezirksversammlung
steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de
Sprechstunde:
jeden 3. Mittwoch im Monat, 18 bis 19 Uhr
im Stadtteilbüro Hansaplatz 9

Hansaplatz-Flohmarkt Termine stehen

Das Projekt von Harald Grüner, den Hansaplatz nach langer Unterbrechung wieder mit (AnwohnerInnen-)Flohmärkten zu beleben, ist im vergangenen Jahr erfolgreich angelaufen. Und soll nun fortgesetzt werden. Die diesjährigen Termine fallen auf die **Samstage 12. April, 14. Juni, 26. Juli, 9. August, 6. September und 18. Oktober** – einmal mehr als der „Stadtteilbeirat“ stattfinden soll. Der Flohmarkt findet jeweils von 9.00 bis 16.00

Uhr auf dem Hansaplatz statt. AnwohnerInnen sind zahlende Teilnehmer für einen Stand per laufendem Meter 6,- Euro. Die Anmeldung erfolgt via Netz über www.markt-lust.de, telefonisch unter 740 668 67 oder ab dem 27. März jeden Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr im Büro in der Rostocker Straße 16. *mj*



Foto: mj

Veranstaltungen März 2025 / April 2025

ADRESSEN: Dreieinigkeitskirche St. Georgs Kirchhof 3 / **Stadtteilbüro** Hansapl.9 / **LAG** Hansaplatz 10 / **GEDOK** Koppel 66 / **Kulturladen St. Georg** Alexanderstr. 16 / **IFZ** Rostocker Str. 7 / **SAVOY-Kino** Steindamm 54

März

Freitag, 07.03.2025, Jazzmeile präsentiert: BigBandBerthaBlau, Einlass: 19:30 Uhr, Beginn: 20:00 Uhr
Blaue Glasflaschen klingeln, vier Blockflöten schrauben sich in schwindelnde Höhen



über Klarinetten und Saxophone in allen Größen und plötzlich soliert ein Dudelsack - viele Hände kicken und schütteln den Groove, bedienen allerlei Blasinstrumente - und der Strombass hält unbeirrt Kurs. Unerhört tanzbar. Siebzehn Musikerinnen und zwei Dirigentinnen auf einem waghalsigen Ritt durch Jazz, Rock, Pop und Folk. Lasst euch mitreißen und den Kulturladen St. Georg beben! Eintritt: 10 Euro,

Samstag, 08.03. 10:30 Uhr, Wo der Drache wohnt! – Entdeckertour St. Georg. Die "Drachentour" führt uns an (un)heimliche Orte in St. Georg, an die man alleine nicht so ohne Weiteres gelangen kann.



Anmeldung: Maren Cornils, www.st-georg-tour.de oder Tel. 040/28 00 78 66

Sonntag, 09.03.2025 - 25.04.2025, 15:00 Uhr, Ausstellung & Vernissage "Woman King" – fotografiert und konzipiert von Behnaz Vassighi – eine Hommage an starke Frauen, die mit ihrer Kunst, ihrem Engagement und ihren Projekten die Stadt Hamburg bereichern. **Kulturladen**



Dienstag, 11.03.2025, 15:00 Uhr, Kultur und Klönschnack: Dorit David liest. Veranstaltungsreihe für Senior*innen. Die Autorin liest aus ihrem liebevoll gestalteten Bilderbuch „Opas Bart“. Im Anschluss lädt sie zu offenem Plausch über das Erinnern, Wiederfinden und Vergessen ein. Wie gewohnt servieren wir Kaffee und Kuchen. Eintritt frei. **Kulturladen**



Mittwoch, 12.03.2025 bis 15.03.2025 Werktausstellung: Frisch gepresst. Werkstattausstellung rund um den Tag der DruckKunst. Vier Künstlerinnen der GEDOK verwandeln die Galerie in eine offene Werkstatt. Es gibt interaktive Vorführun-



gen aller Drucktechniken sowie historische und künstlerische Hintergründe. Daten und Uhrzeiten der Vorführungen sind auf www.gedokhamburg.de zu finden. **GEDOK**

Freitag, 14.03. 16 Uhr, Wo der Drache wohnt! – Entdeckertour St. Georg. siehe 8.3. - www.st-georg-tour.de; 040/28 00 78 66

Mittwoch 19.03. 11 Uhr Traumkino im Savoy: DIE LEISEN UND DIE GROSSEN TÖNE - --Eine berührende Geschichte zweier Brüder, die die Liebe zur Musik teilen. Thibaut, ein berühmter Dirigent, erfährt, dass er adoptiert wurde und einen Bruder hat: Jimmy, einen Küchenmitarbei-



ter und Posaunisten einer Blaskapelle. Trotz ihrer Unterschiede verbindet sie die Musik. Eine mitreißende Geschichte voller Emotionen und Unterhaltung. 7 €, **Savoy**

Sonntag, 23.03. 10:30 Uhr, Wo der Drache wohnt! – Entdeckertour St. Georg siehe 8.3. - www.st-georg-tour.de; 040/28 00 78 66

Donnerstag, 27.03.2025, 10:30 Uhr, Kindertheater: Vom dicken, fetten Pfannekuchen, Präsentiert von Bühne Bumm, Kinder: 4,00 €, Erwachsene/Erzieher*innen: 6,00 € Gruppen bitte anmelden, **Kulturladen**



Freitag, 28.03.2025, Einlass: 19:30 Uhr, Beginn: 20:00 Uhr, Sunset Mavericks Die Sunset Mavericks lieben Künstler wie Brennan



Leigh, Molly Tuttle, Rhonda Vincent, Donna Ulyse und weitere Bluegrass/Americana-Künstler. Eintritt: 10 €, **Kulturladen**

Samstag, 29.03.2025, 19:00 Uhr, Gitarrenkonzert: Boris Guckelsberger – „Sarabanda“ Der Meldorfer Gitarrist und Komponist Boris Guckelsberger gibt ein Benefizkonzert zugunsten von Ärzten ohne Grenzen. Werke von Leo Brouwer, Niccolò Paganini, Johann Kaspar Mertz, Mario Castelnuovo-Tedesco, Jeronimo Giménez und



György Ligeti - eine musikalische Reise von Kuba über Österreich, Italien und Spanien nach Ungarn. **Dreieinigkeitskirche**

April

Mittwoch 2.4. 11 Uhr Traumkino im Savoy: LIKE A COMPLETE UNKNOWN spielt in der einflussreichen New Yorker Musikszene der frühen 60er Jahre und verfolgt den kometenhaften Aufstieg des 19-jährigen Musikers BOB DYLAN (Timothée Chalamet). 7 €, **Savoy**, Steindamm 54

Sonntag, 6.4. 16 Uhr Lesung/Konzert "Das Floß der Verdammten" (s. Seite 10)

Erfolgsmeldungen auf Kosten St. Georgs

Da reiste kürzlich doch eigens die Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) nach Hamburg an, um die Sicherheitspolitik auf dem Hauptbahnhofgelände zu loben – Wahlkampfzeit halt. Stolz verkündete Innensenator Andy Grote (SPD) auf einer Pressekonferenz am 13. Februar einen Rückgang der Delikte auf dem Hbf-Gelände von 4.153 Fällen (2023) auf 3.680 im vergangenen Jahr, 11 Prozent weniger also (MOPO 21.2.2025, www.mopo.de/hamburg/politik/verbrechens-hotspot-hauptbahnhof-so-entwickeln-sich-die-zahlen/). Das sei ein großer Erfolg der Hauptbahnhof-Politik des Senats. Frau Faeser und Herr Grote haben es bewusst

unterlassen, den Blick ein wenig höher zu heben und über die Kirchenallee auf den Wohnstadtteil St. Georg zu schauen. Dann hätten sie nämlich etwas von den Auswirkungen der angeblich so erfolgreichen Hauptbahnhof-Verdrängungspolitik erläutern müssen. Denn entgegen der rückläufigen Kriminalität in Hamburg um 4 Prozent (<https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/behoerde-fuer-inneres-und-sport/presseservice/presse-meldungen/kriminalstatistik-2024-1021038>) sind die Zahlen in St. Georg um 2,8 Prozent gestiegen. Aber Hauptsache, der Hauptbahnhof wird ein bisschen mehr clean gemacht... *mj*

Zu- / Abnahme der **Straftaten insgesamt** (PKS-Straftatenschlüssel -----)

Stadtteile	Jahr 2023			Jahr 2024			Zu- / Abnahme	
	erfasste Fälle	aufgekl. Fälle	Aufkl. relativ	erfasste Fälle	aufgekl. Fälle	Aufkl. relativ	absolut	relativ
St. Georg	30.089	22.249	73,9%	30.945	22.664	73,2%	856	2,8%

Altenheimschließung trotz Pflegenotstand

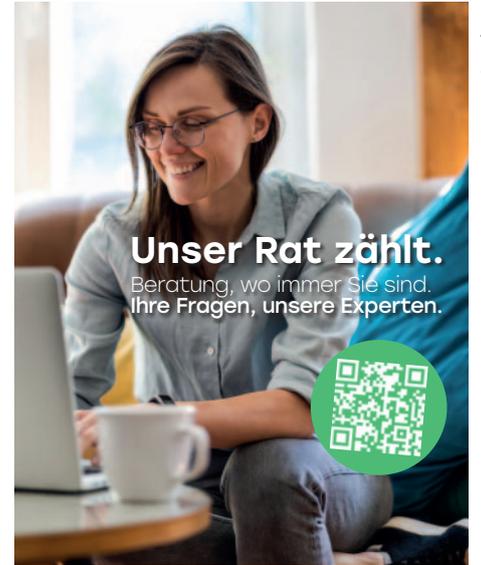
Trotz der wachsenden Zahl an pflegebedürftigen Menschen ist in den vergangenen Wochen das Alten- und Pflegeheim Heinrich-Sengelmann-Haus in der Stiftstraße 50 geschlossen worden, und das nach 75 Jahren! Die Diakonie gab als Betreiberin an, dass es kein Personal mehr gefunden habe. Was für ein Elend, vor allem für die Menschen, die jetzt ihre Bleibe verloren haben und umziehen mussten, aber auch mit Blick auf die allgemeine Versorgung alter Menschen, die sich dank schlechter Bezahlung und höchst anstrengender Arbeit

durch die Schließung noch verstärkt hat. Einziger Lichtblick, im Gebäude eröffnet im April eine Einrichtung mit einer „Regelkapazität“ von 189 Plätzen, von denen 70 auf Geflüchtete mit Pflegebedarf und 119 auf deren Angehörige entfallen. Bevor falsche Konsequenzen gezogen werden, der Pflegeaufwand in dieser neuen Einrichtung ist weitestgehend zurückgefahren. So soll die Verpflegung zunächst per Catering geregelt und langfristig auf Selbstversorgung in Gemeinschaftsküchen umgestellt werden. *mj*

Nächster Stadtteilbeirat abgesagt

Das Bezirksamt Hamburg-Mitte und die moderierende Lawaetz-Stiftung treiben es recht arg mit dem Stadtteilbeirat St. Georg. 2023 hat ihn die damalige Bezirkskoalition aus SPD, CDU und FDP kurzerhand aufgelöst und nach einem Jahr mit neuen Bedingungen wieder angefahren. Dieses neue Beiräten hat einige zufriedengestellt, andere aber haben das ganze Verfahren als Affront gegen die jahrzehntelang praktizierte BürgerInnenbeteiligung gerade in St. Georg empfunden. Bezirk und Lawaetz halten offenbar weiter daran fest, mit diesem Gremium nach Gutdünken umzugehen. Es sind ja eh nur noch fünf Sitzungen pro Jahr vorgese-

hen, was eine echte, halbwegs zeitnahe Mitwirkung in den allermeisten Fällen ausschließt. Nicht nur, dass Bezirk und Lawaetz mal eben den jahrelang festliegenden Termin der Sitzung verändert haben (vom letzten Mittwoch im Monat das erste Mal in 2025 auf den 5. März), nun ist selbst diese Sitzung kurzfristig abgesagt worden. Das wurde mit einer Erkrankung begründet, aber wofür haben wir einen Bezirk und mit Lawaetz eine Firma, die das vielleicht auch mit anderer Besetzung regeln könnte? Bis zum Redaktionsschluss ist jedenfalls kein neuer Termin eingegangen. So macht vermeintliche Beteiligung immer weniger und weniger Spaß. *mj*



Unser Rat zählt.

Beratung, wo immer Sie sind.
Ihre Fragen, unsere Experten.



mieterverein-hamburg.de

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Heilung und Frieden für die Welt

Transmissionsmeditation

Eine kraftvolle Meditation als Hilfe für die Welt und für die persönliche Weiterentwicklung.

Dienstags 19:00 Uhr

Interessierte kommen bitte 30 Min. vorher für eine kleine Einweisung. Die Teilnahme ist kostenfrei. (Spenden sind willkommen.)

Raum Koppel 8, in St. Georg

Info: 040-41 36 95 21 und 0176-38 74 08 48

Dr. Robert Wohlers & Co.

Buchhandlung und Antiquariat



LANGE REIHE 38

Tel. 040 / 24 77 15

dr.r.wohlers@t-online.de

www.dr-wohlers.de

Der Einwohnerverein
im Internet:

www.ev-stgeorg.de

Der lachende Drache
als PDF in Farbe



Impressum: Herausgeber: Einwohnerverein St. Georg von 1987 e. V. | Hansaplatz 9, 20099 Hamburg | info@ev-stgeorg.de | **V.i.S.d.P.:** Michael Joho
Redaktion: Michael Joho *mj*, Imke Behr *ib*, Mika Parting *mp*, Bernhard Stietz-Leipnitz *bsl*, Michael Schulzebeer *ms*, Mathias Thurm *mth* | **Veranstaltungen:** M.Joho, 280 37 31 | **Anzeigen:** Imke Behr, i-behr@t-online.de | **Gestaltung & Produktion:** Michael Schulzebeer, Alena Groenwoldt Cortes | **Druck:** Scharlau GmbH, Hamburg | **Verteilung:** nnj | **Auflage:** 2.000 Exe. | **Bankverbindung:** Einwohnerverein St. Georg von 1987 e. V. | IBAN: DE77 2005 0550 1230 1263 59 | Für Spendenquittungen bitte Namen und Adresse angeben